

Beiträge zur Synonymie der Bienengattung

Halictus Latr. V. (Hym. Apid.)

Von P. Blüthgen, Naumburg a. S.

- I. Ergänzungen und Berichtigungen zu den früher mitgeteilten Synonymen (1922 S. 46 ff. und 316 ff., 1923 S. 239 ff., 1925 S. 385 ff.).

Zu Nr. 203. Wie Cockerell (Proc. U. S. Nat. Mus. v. 68 Art. 6, 1925, S. 5) berichtigt hat, ist seine Annahme der Identität von *H. similis* Sm. mit *leucozonius* Schrk. unzutreffend.

Zu Nr. 246. *H. prognathus* ist nicht dieselbe Art wie *longirostris*: vgl. weiter unten Nr. 310. Ich hatte die Angabe, daß der Abstand der Mandibelbasis vom Auge „très grand, au moins aussi large que le scape“ sei, nicht auf die Breite, sondern auf die Länge des Zwischenraums bezogen, was sich als unrichtig erwiesen hat. Als „très grand“ kann man den tatsächlich vorhandenen Abstand eigentlich beim besten Willen nicht bezeichnen.

Zu Nr. 249. Wie ich in Zoolog. Jahrb., Bd. 51, 1926, S. 678 ausgeführt habe, ist die angebliche Cotype *alexis* in Wahrheit keine Type und aller Wahrscheinlichkeit nach zu *grandiceps* Cam. gehörig. *H. pinguis* würde dann Synonym zu letzterem sein.

II. Weitere Synonyme.

Herr L. Berland, Assistent am Pariser Naturhistorischen Nationalmuseum, hatte die Freundlichkeit, mir die Typen der von Pérez und Vachal beschriebenen paläarktischen *Halictus*-Arten zur Untersuchung zu schicken. Ich betrachte es als angenehme Pflicht, ihm auch an dieser Stelle dafür zu danken. Von dem Ergebnis meiner Untersuchung vermerke ich einstweilen hier folgende Synonyme:

A. Vachalsche Arten aus Bull. Mus. d'Hist. Nat. Paris.
Bd. 9, 1903, S. 129 ff.

294. *H. quadraticollis* (S. 129) = *occidens* Sm. ♀.
Identisch mit den Stücken von Canton und Formosa.
Vgl. oben Nr. 254, 182.
295. *H. leoninus* ♂ (non ♀, ibid.) = *mandarinus* Strand ♂.
Es ist dasselbe ♂, das ich in „Konowia“ 1924, S. 255 als das echte ♂ von *mandarinus* beschrieben habe (das von Strand zu *investigator* ♀ = *mandarinus* ♀ gestellte ♂ gehört

zu *Hoffmanni* Strd., vgl. bei Nr. 234). Zu *leoninus* ♀ kann es wegen seiner abweichenden Kopfform, Skulptur und Färbung keinesfalls gehören, stimmt insoweit vielmehr durchaus mit *mandarinus* ♀ überein. Vgl. ferner Nr. 93, 94, 297, 298.

296. *H. trispinis* (S. 131) = *vulsus* Vach. (S. 130 ♂) ♀.

Beide Tiere gehören in die nächste Verwandtschaft von *H. laticeps* Schck. und werden durch die Übereinstimmung in Kopfform, Färbung und besonders Skulptur als zueinandergehörig ausgewiesen.

B. Pérezsche Arten.

a) Aus Bull. Mus. d'Hist. Nat. Paris. Bd. 11, 1905, S. 36 f.

297. *H. rimalis* (S. 36) = *leoninus* Vach. ♀.

Genau dasselbe Tier. Vgl. Nr. 295, 298. Ich werde diese Art ebenso wie die anderen von Vachal und Pérez beschriebenen demnächst an anderer Stelle ausführlich und verständlich neu beschreiben.

298. *H. angularis* (S. 36) = *leoninus* Vach. ♀.

Es ist ein robusteres und größeres Stück, das im übrigen in allen wesentlichen Merkmalen mit den Typen *leoninus* und *rimalis* übereinstimmt. Vgl. Nr. 295, 297.

299. *orientalis* (S. 37) = *tsushimensis* Ckll. nom. nov. in litt. = *mutilus* Vach. (ibid. Bd. 9, 1903, S. 129 ♂) ♀.

Vgl. dazu meine oben angekündigte Arbeit.

b) Aus „Espèces nouv. de Mellif. de Barbarie“. Bordeaux 1895.

Zu Nr. 121. Die Type *chalconotus* (deren Fundort übrigens nach der Bezeichnung Aragonien ist) ist in der Tat ein typisches ♀ *breviventris* Schck.

300. *H. bequaerti* Blüthg. (Archiv f. Naturgesch., 89. Jahrg. 1923, A., 5. Heft, S. 251 ♀, ibid. 90. Jahrg. 1924, A., 10. Heft, S. 86, 134 ♂) = *albovirens* (S. 93 ♀, 94 ♂).

301. *H. leucopymatius* D. T. var. *numidus* Blüthg. („Konowia“ III. 1924, S. 280 ♀ ♂) = *masculus* (S. 55 ♀).

c) Aus „Espèces nouv. de Mellifères“ Proc.-verb. Soc. Linn. Bordeaux. Bd. 58, 1903.

— Die Seitenzahlen gebe ich nach dem Sonderdruck. —

302. *H. mesosclerus* (S. 43) = *rhodosianus* Strd. (Archiv f. Naturgesch. 1909, 75. Jahrg., Bd. I, Heft 1, S. 49 ♀, ♂ von mir ibid. 1924, 90. Jahrg., Abt. A., Heft 10, S. 89 beschrieben) ♀.

303. *H. gibbulus* (S. 47) = *ventralis* Pér. (S. 46 ♀, 47 ♂) ♀.

Die Type gleicht vollständig den spanischen, italienischen

und deutschen Stücken von *ventralis* ♀, die ich durch Vergleichung einer vom Autor stammenden Cotype *ventralis* aus der Alfken'schen Sammlung als zu letzterer Art gehörig festgestellt habe. Vgl. ferner Nr. 147, 157.

304. *H. fratellus* (S. 47) = *frey-gessneri* Alfken (Abh. Nat. Ver. Bremen v. 18, 1904, p. 69, nom. nov. für *subfasciatus* Nyl. non Imhof) ♀.

Es handelt sich um ein ganz typisches ♀ (von Barcelona stammend) dieser bekannten borealalpiner Art. Andere spanische Fundorte habe ich in Mem. Real Soc. Esp. Hist. Nat., Bd. XI, Mem. 9a, Madrid 1924, S. 377 mitgeteilt. Vgl. auch Nr. 101.

305. *H. delicatus* (S. 48) = *linearis* Schck. ♀.

Vgl. dazu Nr. 170. Ein von Pérez als „*delicatus* ♂“ bestimmtes ♂ (ebenfalls von Royan stammend) gehört zu *pauvillus* Schck., es ist ein Stück mit reichlich punktiertem 1. Tergit. Vgl. ferner Nr. 76, 84, 103.

306. *H. marqueti* (S. 49) = *marginellus* Schck. ♀.

Wie mir Herr L. Berland mitteilte, trägt die Sammlungsetikette den Vermerk „*marginellus* Schck.?“. Nur die von Toulouse (Marquet leg.) stammende Type (Holotype) gehört zu *marginellus*, ein weiteres ♀ (ebenfalls von Pérez bestimmt) dagegen zu *pygmaeus* Schck.

307. *H. nitidulus* (S. 50) = *nitidiusculus* K. ♀.

Von deutschen Stücken dieser gemeinen Art nicht zu unterscheiden.

Nachzutragen ist ferner, daß die Untersuchung der Typen folgender Arten:

zu 171. *H. lichtensteini* (S. 46) = *major* Nyl. ♀,

zu 123. *H. melanoproctus* (S. 48) = *intermedius* Schck. ♀,

zu 179. *H. analis* (S. 49) = *brevicornis* Schck. ♂

die Richtigkeit meiner früher mitgeteilten Auffassung bestätigt hat.

- d) Aus „Esp. nouv. de Mellif. rec. en Syrie . . .“ Bull. Soc. Sci. nat. Rouen 1912, Bd. 46, S. 42 ff. und Nachtrag ibid. 1913, Bd. 47, S. 84.

308. *H. kervilleanus* = *marginatus* Brullé ♀.

Meine in „Konowia“ III. 1924, S. 281 ausgesprochene Ansicht der Identität dieser Arten ist damit bestätigt. Vgl. auch Nr. 20, 165, 205 sowie die Nachbemerkung zu Nr. 165 auf S. 386, Jahrg. 1925.

309. *H. damascenus* = *semitomentosus* Blüthg. (Arch. f. Naturgesch. 89. Jahrg. 1923, A., Heft 5, S. 274 ♀ ♂) ♀.

Ein total abgeriebenes Stück, dessen Zustand der Beschreibung zugrunde gelegt ist, so daß die frischen Stücke, die mir vorlagen, nach dieser nicht zu deuten waren.

310. *H. prognathus* = *carduelis* Blüthg. (Arch. f. Naturgesch. 89. Jahrg. 1923, A., Heft 5, S. 287 ♀).

Auch hier gilt das bei Nr. 309 Gesagte entsprechend. Überdies gehört diese Art in eine ganz andere Gruppe, als Pérez angibt.

311. *H. divergens* = *orontis* Ckll. nom. nov. in litt. = *platyceustus* Dours ♀.

Ein ganz typisches Stück dieser bekannten Art. Vgl. Nr. 218.

312. *H. spretus* = *pygmaeus* Schck. ♀.

Ein Stück mit helleren Flügeln und blasserem Geäder, wie solche allgemein im Süden (schon in Ungarn) vorkommen.

C. Arten anderer Autoren.

313. *H. unicolor* Brullé = *viridis* Brullé var.

Im Arch. f. Naturgesch., 90. Jahrg., 1924, A., Heft 10, S. 123 habe ich bereits darauf hingewiesen, daß sich das ♀ *unicolor* vom ♀ *viridis* nur durch die Körperfärbung unterscheidet. Inzwischen erhielt ich von Herrn Dr. Dusmet (Madrid) auch das ♂ *unicolor*. Zunächst ergab sich die völlige Übereinstimmung mit der Beschreibung des *H. implicatus* Sm., die meine bereits früher (vgl. oben Nr. 202) geäußerte Vermutung der Artgleichheit bestätigte. Dann aber auch die restlose Übereinstimmung (bis auf die Färbung: schwarz statt grün) mit *viridis* ♂, auch hinsichtlich der komplizierten Form der Genitalien. Das Auftreten einer Art in einer schwarzen und einer grünen Färbung ohne jede Übergänge in beiden Geschlechtern ist hochinteressant. Vgl. ferner Nr. 177.

314. *H. simplex* (Pér. i. l.) Blüthg. (Konowia II. 1923, S. 132 ♂) = *marchali* Vach. (Revue d'Ent., Bd. X, 1891, S. 65 ♂)?

Die Type *marchali* ist nicht aufzufinden. Ich erhielt aber aus dem Pariser Museum ein von Vachal als „*marchali*“ bestimmtes ♂, das sich als mit *simplex* identisch erwies. Es besteht in der Tat die Möglichkeit, daß letzterer mit *marchali* zusammenfällt. Frische spanische Stücke, die ich erhielt, haben lebhaft gelbbraun behaarten Thorax, was den „*pilis rufo-fulvis*“ bei Vachal etwa entspricht. Übrigens

teilte mir J. D. Alfken mit, daß der Autor in einem ihm seinerzeit übersandten Abdruck der Arbeit an der Beschreibung des *H. marchali* folgendes handschriftlich geändert hat:

- S. 4, Zeile 4 ist statt „septimum“ „ultimum“ gesetzt,
 „ 11 „rubicundus Christ et“ gestrichen,
 „ 12 „creusé en pirogue“ ist unterstrichen und daneben geschrieben: (anomalie).

Der vorletzte Absatz „Cet Halictus . . .“ bis „Nomia“ ist gestrichen und am Schluß hinzugefügt: „Espèce nouvelle à art. apicaux des antennes invaginés par exception“.

Daß die Bildung der Fühlerendglieder eine post mortem entstandene Schrumpfung sein würde, wie man sie namentlich bei sehr frischen, noch nicht lange vor der Tötung geschlüpften Hymenopteren aus den verschiedensten Familien häufig beobachten kann, war ohnedies anzunehmen.

In der Beschreibung spricht nichts gegen die Artgleichheit des *H. simplex*. Wenn man davon ausgeht, daß der Fundort Le Creusot wirklich die patria des Tieres gewesen und dieses nicht etwa, wie Vachal andeutet, dorthin verschleppt ist, würde ich sie unbedenklich als nachgewiesen ansehen. Da es aber noch einige andere dem *simplex* sehr ähnliche Arten gibt, auf welche die Beschreibung des *marchali* ebensogut paßt, muß jene Frage noch offen bleiben.

315. *Thrinchostoma tessmanni* Strand (Mitt. Mus. Berlin VI. 1912, S. 271 ♂) = *Thrinchostoma bibundicum* Strand (Jahrb. Nass. Ver. Naturk., Wiesbaden, 63. Jahrg. 1910, S. 43 ♂).

Ich erwähne diesen Doppelnamen, da *Thrinchostoma* eine selbständige Gattung ist, hier nur, weil Strand das *Thr. bibundicum* unter dem Namen *Halictus (Thrinch.) bib.* beschrieben hat. *Tessmanni* unterscheidet sich von *bibundicum* nur durch die etwas abweichende Färbung der Fühler und Beine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926](#)

Autor(en)/Author(s): Blüthgen Paul August Viktor

Artikel/Article: [Beiträge zur Synonymie der Bienengattung Halictus Latr. V. \(Hym. Apid.\) 348-352](#)